

Moment mal ... am 20.03.2021



Friederike Oehme © Kirchenkreis Barnim

Faulheit

Wissen sie, manchmal bin ich so schrecklich faul und dann geht mir durch den Kopf: „Och, jetzt nicht. Ich kann nicht. Ich mag nicht. Ich habe keine Lust. Es ist mir zu viel. Ich brauche eine Pause. Ich denke jetzt mal nur an mich!“ Ja, meine Faulheit kennt viele Begründungen und sie weiß, wie sie mich besonders anspricht.

Aber wenn ich mich ihr ergebe, wird es eng und hässlich um mich herum. Ich werde träge. „Bügeln? Ach, das mache ich morgen. Aufräumen? Egal, ich bin spät dran. Dann bleibt es eben liegen. Oma anrufen? Es ist sowieso immer nur die gleiche alte Leier. Beten? Gott weiß doch eh, was ich denke.

Ich schaue weg. Ich höre nicht mehr richtig hin. Ich bringe mich nicht ein. Ich komme nicht weiter und bleibe auf der Strecke. Wenn meine Faulheit zu Besuch ist, dann höre ich meine innere Stimme nicht mehr. Wissen Sie, das wurmt mich und ich brauche einen Ausweg. Und der ist mir tatsächlich ohne mein Zutun zugeflogen:

Eines Tages beim durch die Gegend Hetzen, nachdem mich die Faulheit besucht hatte, fiel mir eine Schale aus den Händen. So ein Einzelstück, das sorgsam und mit Bedacht für mich ausgesucht worden war und mir dann mit viel Freude geschenkt wurde. Ärgerlich über mich selbst habe ich die Scherben zusammengesucht. Auf einer Scherbe entdeckte ich, neben der Signatur des Töpfers, noch ganz klein, zwei Worte: „Bleib dran.“ Ich habe herausgefunden, dass es sein Markenzeichen ist, seine Keramik so zu signieren.

Wissen Sie, „Bleib dran“ habe ich seitdem als Ausweg im Hinterkopf, wenn die Faulheit sich zu sehr bei mir breit macht. Das tut mir gut. Und wie ist das bei Ihnen?

Friederike Oehme, Kreisbeauftragte für die Arbeit mit Kindern im Kirchenkreis Barnim